

- 41) **Exerzitien-Vorträge für weibliche Ordensgenossenschaften.** gehalten von Dr. Georg Gundlach, weiland Domkapitular von Passau. III. Band. Herausgegeben von Dr. J. Göttler, Universitätsprofessor. Mit drei Bildern. München. 1912. Lentner. gr. 8° (VII und 349 S.) M. 4.50 = K 5.40.

Erfreulicherweise schließt sich den zwei früheren Bänden des vielbenützten Exerzitienwerkes, wovon der erste seit 1910 in zweiter Auflage existiert, nun ein dritter Band an, der in der gleichen Weise drei Zyklen zu vier Tagen in je 3 Betrachtungen und 1 Konfideration enthält. Der ausgezeichnete Exerzitienleiter vereinigte gründliches theologisches und asketisches Wissen, klare und lebhafte Darstellung in herzgewinnender Sprachweise und sorgsammer Eingebung für den geistlichen Nutzen der Exerzitantinnen, in deren verschiedene Seelenbedürfnisse er mit großer Erfahrung einzugehen versteht. Er befolgt die Methode des heiligen Ignatius in Bezug auf die Form der Betrachtung und die Verteilung auf die Wege der Reinigung, Erleuchtung und Einigung, schließt aber zu noch größerer Veranschaulichung jeden Zyklus an ein charakteristisches Bild an, das bei den Vorträgen aufgestellt bleibt und auch im Abdruck dem Buche einverleibt ist.

Der erste Zyklus mit dem Bilde des göttlichen Herzens betitelt sich „Ruhe im Herzen Jesu“ und stellt die Eigenschaften und Tätigkeiten des göttlichen Herzens zu unserer Erhebung und Nachahmung vor. — Der zweite Zyklus mit dem Bilde des heiligsten Sakramentes auf dem Altare betitelt sich „Das göttliche Vergißmeinnicht“ (nach Bossuet) und schärft uns ein: Vergiß nicht meines Bundes, meiner Seligkeit, meiner Ehre, meiner Gnade, meiner Einladung, meiner Kinder (in der Schultätigkeit), meiner Leiden, meiner Treue. — Der dritte Zyklus mit dem Bilde Mariä als der Blume des Jeldes und Lilie im Tale betitelt sich als „Der wesenhafte Rosenkranz“ und will uns gemäß der Einteilung der Rosenkranzgeheimnisse selbst zu einem wesenhaften Rosenkranz gestalten, und zwar auf der Grundlage des Glaubens, der Hoffnung und Liebe zum geistlichen und freudigen Frieden gegen Blindheit und Verirrung, zum gottgefälligen Leiden im Verufe und endlich zur Verklärung an Leib und Seele in der glücklichen Vollendung.

Einz.

P. Georg Kolb S. J.

- 42) **Die Mission auf der Kanzel und im Verein.** Sammlung von Predigten, Vorträgen und Skizzen über die katholischen Missionen. Unter Mitwirkung anderer Mitglieder der Gesellschaft Jesu herausgegeben von Anton Huonder S. J. Erstes Bändchen. (Gehört zur Sammlung „Missionsbibliothek“.) Freiburg und Wien. 1912. Herdersche Verlagshandlung. gr. 8° (XIV u. 158 S.) M. 2.60 = K 3.12; gbd. in Qwd. M. 3.20 = K 3.84.

Auf dem Breslauer Katholikentag (1909) sprach Fürst Alois Löwenstein ein ernstes Wort: „Wenn ich mich frage, wie oft im Jahre ich von der Kanzel über die Verbreitung des Glaubens unter den Heiden, diese so wichtige Aufgabe der Kirche, an der jeder: Mann, Frau und Kind, mitarbeiten kann und soll, sprechen höre, dann muß ich antworten: Nein! Von allen Manifestationen unseres Heilandes wird gepredigt; von Jesus, dem Lichte der Heiden, hören wir nichts.“ Das erste Bändchen enthält: 1. Das Missionswerk der katholischen Kirche. Seine Grundlagen, Geschichte und Zukunft (Vortrag, gehalten vor Priestern). 2. Das Licht in dunkler Nacht (Vortrag, gehalten für die Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen Deutschlands). 3. Die Opfer der chinesischen Christenverfolgung (1900) als Zeugen der nie versiegenden Kraft Christi in seiner Kirche (Predigt).